Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 304.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 23. Juli 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Bonnemädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch R. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Stellegesuch: Zwei junge Leute, welche erst kürzlich über See kamen, und von denen der Eine das Metzgergeschäft und der Andere das Scheinengeschäft erlernt hat, wünschen irgendwelche Beschäftigung. Näheres 104 Douglasstraße, 1 Treppe hoch. 29jl

Gesucht: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann und in der Stadt gut bekannt ist, sucht Beschäftigung. Näheres No. 14 Davis Straße. 30jl

Verlangt: $1500 werden zu borgen gesucht. Erste Hypothek. Näheres in der Office ds. Bl. F5jl27

Stellegesuch: Von einem Manne, der deutsch und englisch spricht, und beide Sprachen auch geläufig schreiben kann, wird irgend welche Arbeit gesucht. Offerten beliebe man unter der Adresse C. S. Kleppisch, No. 275 Virginia Avenue, abzugeben. 27jl

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. — Nachzufragen No. 75 Ost Washington Straße. 28jl

Verlangt: Es werden Carpetrags zu kaufen gesucht. Näheres No. 146 Virginia Avenue bei William Strack. 30jl

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. No. 573 Nord Alabama Straße. 24jl

Verlangt: $300 werden gegen gute Sicherheit zu borgen gesucht. — Näheres in der Office ds. Bls. 25 j22

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 305 Ost Ohiostr. Guter Lohn. ba

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 226 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denke-Walter. 31jl

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. ba

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Bauplätze. Gute Lage. Näheres bei G. A. Bürgler, Zimmer No 1 (in No. 72½ Ost Washington Straße.

Zu verkaufen: Ein Haus an einer guten Ecke, bringt $140 jährliche Miethe. Preis $2,100.

Eine gute Häuserreihe (Tenement), bringt $624 jährliche Miethe. Preis $4,000. Gute Bedingungen.

Ein zweistöckiger Backstein Block, mit vier Ladenzimmern, bringt $800 Miethe. Preis $6500.

Zwei neue elegante Queen Anne Häuser, zweistöckig, an einer Straßenbahn gelegen, bringen $440 Miethe; Preis $2,400. $600 baar, den Rest in Terminzahlungen.

Ein elegantes Wohnhaus an Broadway, früher von J. M. Judah bewohnt, inwendig mit Walnuß-Holz ausgebaut, moderne Bequemlichkeiten, schöne Waldbäume; muß verkauft werden.

Zwei Häuser auf einer Lot, bringen $122 Miethe. Preis $750.

Ein Backhaus mit 10 Zimmern, bringt $240 Miethe. Preis $1,250.

Ein Haus mit 4 Zimmern an English Avenue, $168 Miethe. Preis $1,200.

Gutes Eigenthum an Nord West Straße, bringt $686 Miethe. Preis $5,500.

Geschäfts-Eigenthum an West Washington Straße, bringt $480 Miethe. Preis $3,500.

Ein Haus mit 8 Zimmern an Achte Straße, bringt $144 Miethe. Preis $1,100.

Ein Haus an St. Clair Straße, bringt $216 Miethe. Preis $2,500.

D. S. McKernan & Co.,
Grundeigenthums-Agenten, No. 6 Circle Straße,
F. J. Deschler, deutscher Agent.
Offen bis 9 Uhr Abends.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unsere geliebte Mutter, **Marianne Hertweck**, heute Morgen um 5 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen früh 9 Uhr von der Herz Jesu Kirche aus statt.

Philipp Hertweck und Geschwister.

Fest-Hüte

für die Mitglieder des socialen Turnvereins und deren Zöglinge.

Wir sind bereit die von uns bestellten Festhüte für das Turnfest den Mitglieden zu liefern.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Großes Conzert!

— gegeben von —

Reinhold Miller's Grand Opera Orchester,

— im —

Phoenix Garten,

— am —

Mittwoch Abend, 23. Juli,

— verbunden mit —

Tanz-Kränzchen!

Für gute Ordnung, erfrischende und kühle Getränke und andere Erfrischungen, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Eintritt ..... frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Friedr. Kroekel,

Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 23. Juli. Stellenweise trübes Wetter und Regen, stationäre Temperatur.

Selbstmord.

New York, 23. Juli. Die Polizei verhaftete heute Morgen Salvatore Landino, einen Mörder, der versucht hatte, am 4. Juli seine Frau zu ermorden. Auf dem Wege nach dem Gefängniß verschluckte er den Inhalt eines mit Gift gefüllten Fläschchens und starb vor Ankunft ärztlicher Hilfe.

Gelbfieber.

New York, 23. Juli. An 3. Straße drei Squares vom Flusse soll ein dreijähriges Kind am gelben Fieber gestorben sein.

Die Prohibitionisten.

Pittsburg, 23. Juli. Die Nationalconvention der Prohibitionisten begann heute Morgen. Die Zahl der anwesenden Delegaten ist eine sehr große. St. John von Kansas scheint die meisten Aussichten für die Nomination zu haben.

Editorielles.

— Republikanische Blätter veröffentlichen zur Zeit Schilderungen von Clevelands Privatcharakter, welche, wenn sie wahr sind, beweisen würden, daß der Mann des Vertrauen seiner Mitbürger nicht werth ist. Wir fühlen uns vorläufig nicht veranlaßt, die Geschichten zu widerholen. Wir wollen abwarten, was Cleveland und seine Freunde zu denselben sagen. Denn wenn diese Geschichten nicht wahr sind, bildeten sie die denkbar niedrigste Verläumdung.

— Daß von den fünfundzwanzig Mann, welche die Expedition des Lieutenants Greeley bildeten, nur sechs lebendig heimgekehrt sind, ist schwerlich eine Ueberraschung. Man hatte nicht erwartet, auch nur einen einzigen Ueberlebenden vorzufinden, und in der That wäre nur 48 Stunden später das Hilfsschiff schon zu spät gekommen. Die Geschichte des Rückzuges Lieutenant Greeley's von seinem Beobachtungsposten ist ohne Beispiel. Er und seine Leute, sowie schließlich Commandeur Schley, haben dem amerikanischen Namen so viel Ehre gemacht, daß die Befleckung dieses Namens durch unfähige und leichtsinnige militärische Bureaukraten doppelt grell in die Augen sticht.

Denn darüber kann jetzt kein Zweifel mehr bestehen, daß Greeley sämmtliche ihm anvertraute Leute sicher heimgebracht hätte, wenn er nicht in der schmählichsten Weise im Stiche gelassen worden wäre. Dort, wo er bei einem etwaigen Rückzuge aller menschlichen Voraussicht nach hinkommen mußte, waren keine oder nur äußerst geringfügige Vorräthe für ihn zurückgelassen worden, trotzdem seit 1882 drei vollverproviantirte Schiffe in jener Gegend landeten. Und selbst wenn es ihm gelungen wäre, über den Smith-Sund hinüberzukommen und nach Littleton Island zu gelangen, hätte er dort auch nichts vorgefunden, denn bekanntlich war ja in Folge falscher Instruktionen des Signalbureaus der „Yantic" ohne Zurücklassung von Vorräthen von Littleton Island zurückgekehrt, während der „Proteus" in Folge schlechter Ausrüstung untergegangen war. Was irgendwie geschehen konnte, um 25 Menschen zu verderben, die im Vertrauen auf die Regierung der Ver. Staaten sich in die höchsten nördlichen Breiten gewagt hatten, ist seitens dieser Regierung gethan worden. Die 6 Ueberlebenden sind trotz der Stupidität, Leichtfertigkeit und Unbeholfenheit der Angestellten im Signalbureau gerettet worden.

Greeley ist drei Winter lang im hohen Norden, zum Theil sogar so weit nördlich gewesen, wie vor ihm kein civilisirter Mensch. Er hat unabläßig Beobachtungen angestellt und das Verzeichniß dieser Beobachtungen glücklich mit nach Hause gebracht. Es wird sich daher bald genug herausstellen, ob die wissenschaftlichen Resultate, die sich durch die schauerlichen Nordpol-Expeditionen erzielen lassen, auch nur annähernd die ihnen zu Liebe gebrachten Opfer werth sind. Wahrscheinlich wird sich erweisen, daß der Gewinn für die Wissenschaft kaum der Rede werth ist. In diesem Falle aber sollte der Aufopferung heldenhafter Männer endlich ein Ziel gesetzt werden.

— Noch niemals haben sich Leute, welche eine Rolle zu spielen beabsichtigen, ein solches Armuthszeugniß ausgestellt, als die sog. Unabhängigen. Das ganze Prinzip dieser Leute besteht in den Worten: „Gegen Blaine und Logan!" Das ist das Alpha und Omega dieser Leute.

Der Vorsitzende der Conferenz sagte in seiner Antrittsrede: „Es liegt gegenwärtig keine große Frage vor, um welche die beiden Parteien streiten."

Abgesehen davon, daß das nicht wahr ist, denn die Tariffrage und die Frage der nationalen Einheit gegenüber dem Staatspartikularismus sind bedeutende Fragen, so ist es doch den Leuten nicht verwehrt, selbst Fragen zu stellen und sie zu lösen versuchen.

Mögen sich doch die Herren umschauen, überall begegnen sie Fragen.

Hier wohnt in einem oder zwei Zimmern in einem großen Tenementhause ein fleißiger Arbeiter, der von früh bis spät thätig ist und dessen karger Lohn kaum ausreicht, sich und seine Familie nothdürftig zu ernähren. Nur wenige Straßen von ihm entfernt, da wohnt in einem Palaste ein Mann, der den ganzen Tag gar Nichts thut, und doch Alles in Hülle und Fülle hat. Dort fragt Einer, was wird meine Familie anfangen, wenn ich krank oder alt werde, hier fragt Einer, wie kann ich zu meinen Millionen schnell noch eine hinzufügen? Sind das keine Fragen?

Da oben im 5. oder 6. Stockwerke sitzt bei einem kärglichen Talglichte bis spät in die Nacht hinein eine Frauengestalt und näht, bis ihr die Hände vor Müdigkeit in den Schoß fallen, und wenn sie morgen ihre Arbeit dem reichen Kaufmanne abliefert, dann bekommt sie vielleicht gerade genug, um sich vor Hunger zu schützen.

Ei, wenn die Herren um Fragen verlegen sind, von den rothgeweinten Augen und den blassen Lippen der Näherin können sie deren hunderte ablesen.

Mögen sie sich doch ein Bischen umschauen, hier ist Einer, der muß barfuß laufen, weil er keine Schuhe hat, dort hat Einer gerade genug, um mit ein paar Lumpen nothdürftig seinen Körper zu bedecken und beschäftigunslose Schuhmacher und Schneider fragen: „Wo bekommen wir Arbeit?"

Das ist auch eine Frage. Freilich nicht für die Unabhängigen, denn einer ihrer Führer, Schurz, behauptet ja, daß es in Amerika keine soziale Frage gebe.

Mit Fragen wollen sich die Herren eben nicht beschäftigen. Zu einer Frage gehört eine Antwort und das Antworten ist unbequem.

Die Unabhängigen spielen eine traurige Rolle. Wenn sie mit den Grundsätzen der Republikaner und der Demokraten nicht einverstanden wären, wenn sie eine große Idee hätten, a la bonheur, dann ließe sich mit den Leuten reden, dann könnte man Achtung vor ihnen haben. Aber bloß einer Person, eines Kandidaten halber so viel Spektakel zu machen, ist einfach knabenhaft.

Wenn der Kandidat seiner Partei nicht paßt, der braucht ja nicht für ihn zu stimmen. Und die Welt wird nicht stille stehen, wenn auch die Herren Curtis, Schurz und Genossen nicht für Blaine stimmen.

Wem die Herren glauben, sie vertreten eine große Idee, dann beruht dies aber bloß auf Einbildung. Leute, die keine Fragen kennen, vertreten keine Idee. Der sog. unabhängigen Bewegung liegt nichts zu Grunde, als Großmann sucht und verletzte Eitelkeit. Es ist das Treiben von Knaben, welche, wenn ihnen beim Spielen der Wille nicht geschieht „nicht mehr mit thun."

Drahtnachrichten.

Wald- und Holzbrände.

Detroit, 22. Juli. In verschiedenen Theilen Michigans fanden bedeutende Waldbrände statt.

In Carey, Mich., brannte der Holzhof von E. J. Copeley ab. 5,000,000 Fuß Holz wurden zerstört. Es scheint, daß dies Feuer angelegt wurde, denn verschiedene verdächtige Personen verweigerten nicht nur ihre Hülfe zur Bekämpfung des Feuers, sondern wollten auch noch andere Personen vom Löschen mit den Worten abhalten: „Laßt es doch brennen."

Die Sägemühle und der Holzhof von von George Crawford in Atia wurde durch Feuer total zerstört, wobei 8,000,000 Fuß Holz verbrannten. Verlust $90,000. Ein Theil des Holzes gehörte noch einigen anderen Personen.

500,000 Fuß und sechs Waggonladungen Holz wurden heute in Copley's Sägemühle in Carris, Lake County durch Feuer zerstört.

In Dubois Pa. brannten 5,000,000 Fuß Holz, sechs Häuser und einige Scheunen nieder. Das Holz gehörte Corcoran, Richards und Co. von Williamsport und repräsentirt einen Werth von $55,000, wovon indessen nur $21,000 versichert sind. Man glaubt, daß das Feuer durch die durch den Schlot einer Maschine ausgestoßenen Funken entstand.

Enthüllung eines Denkmals.

New York, 22. Juli. Ungefähr 1500 Personen wohnten gestern der Enthüllung des Beethoven Denkmals im Centralpark bei. Das Denkmal besteht aus einer 4½ Fuß hohen Büste auf einem 12 Fuß hohen Granitsockel und wurde vom Beethoven Männerchor bei Gelegenheit der Feier seines 25. Jahrestages aufgestellt.

Die Conferenz der Unabhängigen.

New York, 22. Juli. Die Conferenz der Unabhängigen wurde heute von Gg. Wm. Curtis eröffnet. Charles R. Codman wurde zum Vorsitzenden gewählt. Ein Schreiben der Temperenzler wurde an den Resolutions-Ausschuß verwiesen. Schurz beantragte die Aufstellung eines Comites für Abfassung einer Adresse. Verschiedene Reden wurden gehalten. Schurz berichtete im Namen des Platform-Comites, daß die Absicht eine Platform aufzustellen, nicht bestehe. Die Platform der Partei bestehe in dem Verlangen nach ehrlicher Verwaltung.

Curtis verlas darauf eine langathmige Adresse, welche in der Behauptung gipfelt, daß dem Lande keine Frage von Bedeutung vorliege, und daß es sich bei der Präsidentenwahl bloß um die Person des Kandidaten handle.

Am Schlusse der Adresse wird den Bürgern empfohlen, für Cleveland zu stimmen. (Hendricks wird nicht erwähnt.)

Ein Nationalcomite wurde ernannt, verschiedene Reden wurden gehalten, worauf sich die Conferenz vertagte.

Die Nationalconvention der Prohibitionisten.

Pittsburg, Pa. 22. Juli. Delegaten zur Convention finden sich mit allen Zügen ein. Ihre Zahl wird sich auf ungefähr 400 belaufen.

Per Kabel.

Ein Mord.

Paris, 22. Juli. Die Leiche des bekannten Finanziers Vollmar wurde mit einem Schusse durch den Kopf gefunden. Es wurde nichts von Werth, als ein 50 Centimes Stück bei ihm gefunden. Seine Pistole fand man unberührt in seiner Wohnung weßhalb man annimmt, daß ein Mord vorliegt.

Die Cholera.

Paris, 22. Juli. Dreißig Todesfälle in Marseilles, 28 in Toulon letzte Nacht.

Die Stadtbehörden von Paris behaupten, daß in den Hospitälern der Stadt noch kein Fall asiatischer Cholera vorgekommen ist.

Ein Choleraanfall wird von Lyons gemeldet.

Aus Wien werden zwei Fälle berichtet.

Die spanische Regierung hat den Militär Cordon an der Grenze verstärkt.

Großes Feuer.

London, 22. Juli. Der Schaden, welchen das Feuer an Crane Wharf anrichtete beläuft sich auf 25 Mill. Dollars.

Die egyptische Conferenz.

London, 22. Juli. Die egyptische Conferenz vertagte sich heute.

Geständniß.

Wien, 22. Juli. Der Warschauer Correspondent des Tagblattes sagt, daß eine Verschwörung zur Ermordung des Zaren und des Zarewitsch existire. Mehrere Beamte und elf Studenten wurden verhaftet.

Vom Auslande.

— Frankreich wird noch auf Jahre, wenn nicht für immer, wenigstens 15,000 Mann Europäer in Tongking lassen müssen. Diese werden ungefähr 70 Millionen kosten: 2500fr auf den Mann für Ueberfahrt, Sold, Feldzulage, Ausrüstung, Kost und Munition u. s. w., nebst den Extrakosten, welche das Klima für Europäer erheischt (Wein u. s. w.). Dazu kommen die Ausgaben für Festungen, Telegraphenanlagen Verwaltung, Unkosten für erste Einrichtung mit 5 Millionen. Zu diesen 75 Millionen Ausgaben stellen sich die Einnahmen so: für 1884 schätzt Sylvestre die Einnahmen auf 1,850,000fr, doch für die nächsten Jahre auf 5 Millionen, so daß Tongking dem Mutterlande mindestens 70 Millionen jährlich kosten wird. Wenn aber im Herbst neue Operationen zur Besetzung des nördlichen Tongking nöthig werden sollten, so würden Verstärkungen erfordert werden und dann wird der Marineminister neue Credite fordern müssen.

— Ein Trupp eleganter Touristen aus den besten Kreisen war beim Roulette in den Spielsälen von Monaco versammelt. Unter den Zuschauern stand auch Frau v. B. mit mehreren Bekannten am Arm ihres Gatten. Sie verfolgte das Spiel mit lebhaftem Interesse. Plötzlich schien ihr ein Gedanke durch den Kopf zu fahren: „Was meinst Du," wandte sie sich lächelnd an ihren Gatten, „wenn ich einmal auf mein Alter setzte? Du weißt, du hast mir selbst davon gesprochen." „Ja," sagte Herr v. B., „es ist ganz gewiß, daß eine Dame, die auf die Nummer ihres Alters setzt, das erste Mal gewinnt." „Das werden wir ja sehen," meinte Frau v. B. schelmisch, öffnete ihre Börse und nahm zwei Goldstücke heraus. Alles reckte die Hälse, um zu sehen, auf welche Nummer die Dame ihre zwei Goldstücke setzen würde. Sie beugte sich graziös vor und wählte die Nummer 30. Frau v. B. war sehr hübsch, sehr anmuthig, sehr elegant und die Nummer schien aufrichtig gewählt zu sein. Rien ne va plus! ertönte es in diesem Augenblicke. Die Kugel rollte, fiel, rollte noch ein Stück weiter und blieb endlich auf 36 stehen: „Siehst du," sagte Herr v. B., „daß mein Rath gut war! Hättest du die Wahrheit eingestanden, so hättest du jetzt 70 Louisdor gewonnen!" Die Dame war bestürzt, aber nicht darüber, daß sie nicht gewonnen hatte.

— Aus Heidelberg schreibt man vom 1. Juli: Soeben hat die Commission für die Feier des 500jährigen Bestehens der Universität das vorläufig festgestellte Programm ausgegeben. Die Feier soll vom 2. August 1886 ab, sechs Tage währen. Sie beginnt am Montag mit der Versammlung der auswärtigen Deputationen in der Festhalle, welche auf einem noch zu errichtenden Platze gebaut werden soll. Dienstags halten in der Aula die auswärtigen Deputationen ihre Ansprachen. Abends ist Fest auf dem Schlosse. Mittwoch: Feierlicher Aufzug der Mitglieder und Gäste der Universität, von dieser ausgehend in die Heiliggeistkirche. Festrede des Prorektors. Großes Festmahl im Saale des Museums. Fackelzug der Studenten und solcher, die es gewesen sind. Donnerstag: Verkündigung der Ehrenpromotionen und Frühstück für die erschienenen Ehrendoktoren. Freitag: Historischer Festzug oder historisches Bühnenfestspiel im Schloßhofe. Abends: Festcommers im Bandhause des Schlosses. Sonnabend: Ausflüge in die Umgegend. Schloßbeleuchtung, Feuerwerk auf dem Neckar, später Illumination der Stadt und Feuer auf den nahegelegenen Bergesgipfeln.

— Aus der ungarischen Hauptstadt wird geschrieben: Nun sind die Wahlen gottlob vorüber, und der Bodensatz, den sie an die Oberfläche getrieben haben, wird sich hoffentlich recht bald wieder zur Tiefe senken. Im Augenblick unterhält man sich noch überall von diesen Ereignissen, die alle in Bewegung gerathenen Schichten der ungarischen Gesellschaft in greller Beleuchtung zeigten. Ein Kandidat, der unter antisemitischer Flagge in's Parlament segelte, hatte seinen getreuen Wählern die sofortige Theilung des Grundbesitzes versprochen, der sich in jüdischen Händen befindet. Der wackere Mann, der so freigiebig über fremdes Eigenthum verfügt, ist im bürgerlichen Leben Seelsorger, und man kann sich daher leicht vorstellen, wie fest die Bauern auf die Einlösung dieses Versprechens rechneten. Der Mann wurde mit großer Majorität gewählt; aber er kann seines nagelneuen Mandats nicht recht froh werden, denn die Bauern pochen auf ihren Schein und verlangen Tag um Tag den in Aussicht gestellten Grundbesitz. So lange der Herr Pfarrer nur noch Candidat war, wußte er genau Bescheid im Grundbuche, denn er sagte es rund heraus, diese Parcelle bekommt die Gemeinde Y., jene die Gemeinde Z. Seit er aber das Mandat in der Tasche hat, stellen sich der Durchführung seiner Politik begreifliche Hindernisse entgegen und die Bauernschaft fängt an, wiederhaarig zu werden.

— Immer deutlicher bemerkbar macht sich, daß die Mont-Blanc-Gletscher, welche seit 1846 sich unaufhörlich nach rückwärts concentrirt hatten, sich dieser Bewegung zu schämen anfangen und in's Thal vordringen, um ihren Bewunderern weite Wege zu ersparen. Herr Professor Forel von Lausanne, welcher der Gletscher-Bewegung die größte Aufmerksamkeit zuwendet und ihr das sorgsamste Studium widmet, hat das Vorschreiten folgender Gletscher constatirt: Les glaciers des Bossons, d'Argentieres du Tour, de la Breuve et du Trient.

Soeben erhalten:
1000 Faß
Holländische Häringe!
— und —
Russische Sardinen.
Wholesale und Retail.

Wm. Pfæfflin,
"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.
Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.
Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Unsere Preise.

Wir machen auf folgende Preise aufmerksam:

Kinder Kid Strap Sandalen, Größe 8s bis 10½s, früher $1.50, jetzt 65c; dieselben Schuhe, Größe 4 bis 7½, 50 Cents.

Kinder „Newport" Knöpf-Schuhe, früher $1.25, jetzt 60c

Knaben „Low-Cut" Schuhe, früher $150, jetzt $.15.

Männer Dom Pedros und Balmorals, früher $1.75, jetzt $1.25.

Dies sind blos einige unserer Preise. Unser Lager ist weder „Shoddy" noch „Bankerott." Wir führen bloß die besten Waaren.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

KENTUCKY.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,
No. 26 Süd Delaware Str.
Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.
Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.